

Willkommen zur

MUT-

Informationsveranstaltung

„MUT und Politik“

Dienstag, 19. Mai 2009, 20 Uhr

Winzerhalle Seefeld

Planverfahren ändern nichts

Anhörung prüft, ob Planung rechtens ist

**technische und kaufmännische Gesichtspunkte
spielen kaum eine Rolle**

(begrenzte Kompetenz der Anhörungsbehörde)

**→ Unzureichende Abwägung zum Nachteil der
Planbetroffenen**

**Eine Rechtslage, die eine menschenfeindliche
Planung ermöglicht, ist höchst revisions-
bedürftig!**

Anhörungsverfahren ein bürger- feindliches Ritual

im Planverfahren

- **Bürgertrasse nicht durchsetzbar**
- **Regierungspräsidium kann nicht helfen**
- **Einwendungen sind praktisch nutzlos**

Nur die Politik kann helfen

**Wenn etwas politisch gewollt ist, spielen
Schwierigkeiten und Kosten keine Rolle
(Beispiel: Stuttgart 21)**

**Eine menschenverträgliche, umweltgerechte
und zukunftsfähige Lösung kann nur politisch
durchgesetzt werden!**

**BADEN 21 (mit der Bürgertrasse) ist eine
politische Forderung!**

Die Kernforderungen von BADEN 21

- 1. ein Güterzugtunnel mit zweigleisiger Röhre durch Offenburg,**
- 2. eine zweigleisige Güterzugtrasse entlang der BAB 5 von Offenburg bis Riegel mit optimalem Lärmschutz,**
- 3. Mittel- und Teiltieflagen mit lokal verstärkten Lärmschutzmaßnahmen an der vorgesehenen BAB 5-parallelen Güterzugtrasse von Riegel bis Mengen,**
- 4. eine teilgedeckelte Tieflage der Güterzugtrasse von Mengen bis südlich Buggingen (Bürgertrasse),**
- 5. eine gedeckelte Tieflage der Güter- und Fernverkehrstrasse in Weil-Haltingen,**
- 6. eine Streckenführung, die es gestattet, dass möglichst alle Transitgüterzüge zur Schonung der Isteiner Klotz-Gemeinden durch den Katzenbergtunnel fahren können.**

Die Politik kann handeln

- **Die Trassenalternativen – auch die Bürgertrasse – sind technisch und betrieblich machbar und umweltgerecht realisierbar**
- **Das Regierungspräsidium hat die 6 Kernforderungen für die Rech AG aufbereitet**
- **Zahl der Einwendungen erzeugt politischen Druck**
- **EBA: Bahn kann anders planen und bauen, wenn die Finanzierung gesichert ist**

Die Politik muss handeln

BADEN 21 ist wie Stuttgart 21 ein für das Land herausragendes Infrastrukturprojekt. Seine menschenverträgliche, umweltgerechte und zukunftsfähige Planung und Ausführung liegt deshalb in hohem Landesinteresse. Mit der Antragstrasse der DB AG hat der 2000jährige Kulturräum am südlichen Oberrhein keine Zukunft.

Da ihre elementaren Lebens- und Entwicklungsinteressen berührt werden, erwartet die Region zu Recht, dass sich die Bahn an die Region anpasst und nicht umgekehrt.

Die Landesregierung hat bekundet, dass sie für ihre Bürger am südlichen Oberrhein eine Planänderung im Sinne der 6 Kernforderungen von BADEN 21 will. Bund und Bahn wollen diese Änderung nicht. Die Landesregierung ist daher in der Initiativpflicht.

Der Bahngipfel ist überfällig

- **Die von massivem Bahnlärm in ihrer Gesundheit, Lebensqualität, ihrem Eigentum und ihren Entwicklungsperspektiven bedrohten Menschen wollen jetzt nach Jahren der Auseinandersetzung greifbare Ergebnisse für sich und ihre Nachkommen.**
- **Mit den ernsthaften Bemühungen der Landesregierung um die Realisierung von BADEN 21 ist es unvereinbar und der Bevölkerung nicht zu vermitteln, dass weiterhin Personal- und Kostenressourcen für eine Planung aufgewendet werden, die nur noch „der Form halber“ fortgeführt wird.**
- **Der Bahngipfel mit voraussichtlich mehreren Spitzengesprächen ist im Ergebnis im Sinne der ganz überwiegenden Mehrzahl der Menschen in der Region am südlichen Oberrhein dann zielführend, wenn sich die Beteiligten Bund, Bahn und Land über die Finanzierung von BADEN 21 einigen.**

Der Weg zum Bahngipfel – Sackgasse?

**12.3.09 Schreiben von IM Heribert Rech an BVM
Wolfgang Tiefensee – ohne Antwort**

**2.4.09 Schreiben der IG BOHR an Bahnchef Rüdiger
Grube – ohne Antwort**

**3.4.09 Schreiben der IG BOHR an IM H. Rech –
Einladung zum Gespräch**

**14.4.09 Schreiben der IG BOHR an MP
Günther Oettinger – ohne Antwort**

**16.4.09 Schreiben von MP Günther Oettinger an BVM
Wolfgang Tiefensee am – ohne Antwort**

Schreiben der IG BOHR an den MP

- **Erwartungshaltung der Menschen am südlichen Oberrhein darf nicht enttäuscht werden**
- **Klarheit für die Menschen durch folgende Ergebnisse:**
 - 1. Der Bund stoppt alle laufenden Planfeststellungsverfahren zur Antragstrasse zwischen Offenburg und Weil am Rhein über ein Moratorium**
 - 2. Der Bund erteilt der Bahn einen neuen Planungsauftrag unter Einbeziehung der sechs Kernforderungen der Region**
 - 3. Die Deutsche Bahn verschwendet keine weiteren Ressourcen in ihre bisherige Antragstrasse, sondern verfolgt mit Nachdruck und in enger Abstimmung mit der Region die Planung gemäß der von der Landesregierung unterstützten Kernforderungen**

Werden wir von der Politik vera...?

- **Politisches und rechtliches Verfahren laufen parallel – das schwächt die Position der Landesregierung**
- **Wer bremst und warum?**
- **Müssen wir den Hund zum Jagen tragen?**
- **Die Landesregierung hat ein Glaubwürdigkeitsproblem**

Druck

**Appell der IG BOHR an Politik in Stuttgart und
Berlin (PK am 14.5.09)**

Gespräch IG BOHR mit IM Rech 24. KW (?)

„Nacherörterung 8.3/9.0“:

**Außer EBA und RP: Niemand braucht diese
Termine Ende Juni und Mitte Juli 2009!**

Warnung

Finanzierung von BADEN 21: $900 \text{ Mio. €} / 3 = 300 \text{ Mio. €} / 10 = 30 \text{ Mio. €}$ pro Jahr je für Bund, Bahn und Land!

Kein PfB vor der politischen Lösung!

Eine andere Lösung als die Bürgertrasse ist nicht vorstellbar!

Der „südbadische Lärmaufstand“ ist sonst unvermeidbar!

Ausblick

- **Wir wollen keinen weiteren Erörterungs-termin!**

Er führt zur „abschließenden Stellungnahme“ des RP und schafft so die Voraussetzung für den PfB des EBA!

- **Wir wollen keinen Wettlauf zwischen Verwaltung und Politik**
- **Die Politik kann, wenn sie will – und Geld spielt keine Rolle!**
- **Der Bahngipfel muss jetzt endlich stattfinden!**